ACTA FACULTATIS PHILOSOPHICAE
UNIVERSITATIS OSTRAVIENSIS

UNIVERSITY OF OSTRAVA

STUDIA GERMANISTICA

Nr. 21/2017

Recenzní rada/
Rezensionsrat: Doc. Mgr. Hana Bergerová, Dr. (Univerzita J. E. Purkyně v Ústí n. L.)
Doc. Mgr. Renata Cornejo, Ph.D. (Univerzita J. E. Purkyně v Ústí n. L.)
Univ.-Prof. Dr. Peter Ernst (Universität Wien)
Prof. PhDr. Ingeborg Fialová, Dr. (Univerzita Palackého v Olomouci)
Dr. Renate Fienhold (Universität Erfurt)
Univ.-Prof. Dr. Wynfrid Kriegleder (Universität Wien)
Doc. PhDr. Jiřina Malá, CSc. (Masarykova univerzita v Brně)
Dr hab. Anna Mańko-Matysiak (Uniwersytet Wrocławski)
Mgr. Martin Mostýn, Ph.D. (Ostravská univerzita)
Doc. PhDr. Karsten Rinas, Dr. (Univerzita Palackého v Olomouci)
Prof. Dr. Johannes Schwitalla (Universität Würzburg)
Doc. PhDr. František Štícha, CSc. (Ústav pro jazyk český AV ČR)
Mgr. Miroslav Urbanec, Ph.D. (Slezská univerzita v Opavě)
Doc. PhDr. Marie Vachková, Ph.D. (Univerzita Karlova v Praze)
Doc. et doc. Mgr. Iveta Zlá, Ph.D. (Ostravská univerzita)
Prof. PhDr. Iva Zündorf, Ph.D. (Masarykova univerzita v Brně)

Vědecká redakce/
Wissenschaftliche Redaktion:
Dr. Horst Ehrhardt (Universität Erfurt)
Prof. Dr. Mechthild Habermann (Universität Erlangen/Nürnberg)
Prof. Dr. hab. Marek Hałub (Uniwersytet Wrocławski)
Prof. Dr. Wolf Peter Klein (Universität Würzburg)
Prof. PhDr. Jiří Munzar, CSc. (Masarykova univerzita v Brně)
Prof. PhDr. Lenka Vaňková, Dr. (Ostravská univerzita)
Prof. Dr. DDDDr. h. c. Norbert Richard Wolf (Universität Würzburg)
Doc. PhDr. Pavla Zajícová, Ph.D. (Ostravská univerzita)

Výkonná redakce/
Verantwortliche Redakteure:
Prof. PhDr. Lenka Vaňková, Dr.
Prof. Dr. DDDDr. h. c. Norbert Richard Wolf

Technická redakce/
Technische Redaktion:
Mgr. Martin Mostýn, Ph.D.
Kamila Brychtová

Obálka/Umschlag: Mgr. Tomáš Rucki

Časopis je zařazen do mezinárodních databází ERIH Plus a EBSCO.
Die Zeitschrift ist in den internationalen Datenbanken ERIH Plus und EBSCO registriert.
The journal is included on the international databases ERIH Plus and EBSCO.

© Ostravská univerzita, Filozofická fakulta, 2017
Reg. č. MK ČR E 18718
ISSN 1803-408X

ACTA FACULTATIS PHILOSOPHICAE
UNIVERSITATIS OSTRAVIENSIS

STUDIA GERMANISTICA

Nr. 21/2017

Malá, Jiřina (2016): *Texte über Filme. Stilanalysen anhand von Filmrezensionen und filmbezogenen Texten*. Brno: Filozofická fakulta, Masarykova univerzita. 218 S. ISBN 978-80-210-8353-0

Nach der erfolgreichen Monographie ‚Stilistische Textanalyse. Grundlagen und Methoden' (Brno 2009), die besonders Studierende der Germanistik (nicht nur) in Tschechien als nützliches Hilfsmittel für den Stilistikunterricht begrüßt haben, setzt sich Jiřina Malá in ihrem neuen Buch wieder mit der Problematik der Stilanalyse auseinander. Diesmal stehen im Focus ihrer Untersuchungen Filmrezensionen und filmbezogene Texte wie Filmessays, Interviews, Sprachporträts oder Filmberichterstattungen, die in renommierten deutschsprachigen Magazinen und Zeitungen (bzw. ihren Onlineversionen) publiziert worden sind. Das umfangreiche Korpus enthält Texte aus den Jahren von 1995–2010. Die Basis des Korpus bilden Artikel aus dem ‚Spiegel', darüber hinaus sind hier Texte aus dem ‚Focus', ‚Der Zeit', der ‚Neuen Zürcher Zeitung' etc. vertreten, wobei zur vergleichenden Analyse auch einige Rezensionen aus tschechischen Medien herangezogen worden sind. Der Vorstellung des Korpus, in deren Rahmen die Autorin versucht, eine Typologie der Texte über Filme vorzulegen, ist das einleitende Kapitel gewidmet.

Das zweite Kapitel bietet dem Leser einen Einblick in die Problematik der Filmkunst und der Filmkritik. Vor diesem Hintergrund werden die ersten Analysen vorgenommen, die einen Vergleich zwischen einer Rezension in der traditionellen Qualitätspresse und einer Rezension in den Onlinemedien ermöglichen. Dazu hat die Autorin Rezensionen desselben Films (‚The Limits of Control') gewählt: die eine ist in der ‚Neuen Zürcher Zeitung' erschienen, die anderen – eine deutsche und eine tschechische – auf zwei Internetseiten. Die Unterschiede in der Beurteilung und Wahl der sprachlichen Mittel in unterschiedlichen Typen von Medien werden darauf zurückgeführt, „dass die Internet-Rezensionen nicht nur mit intellektuellen Feinschmeckern, sondern mit einem breiten Filmpublikum rechnen" (S. 48).

Erst nach diesen Analysen wird auf die grundlegenden Begriffe („Stil", „Textsorte", „Rezension") eingegangen und die Methode der vergleichenden stilistischen Textanalyse vorgestellt, die als Ausgangsbasis für die weiteren Ausführungen dient. Im Rahmen des übertextuellen Vergleichs werden zwei Rezensionen behandelt, deren Zugang zur Darstellung und Bewertung des Filmes sich von der zu erwartenden Filmrezension, „wie sie üblicherweise […] präsentiert wird" (S. 63) unterscheidet. Es wäre vielleicht anschaulicher, wenn die Abhandlung über den Textaufbau der Filmrezension und die Makrostruktur der Texte (Kapitel 4) vor diese Analyse gesetzt wurde, weil eigentlich erst dort ausführlicher beschrieben wird, wie eine „prototypische" Rezension gestaltet werden sollte. Auch für den darauffolgenden intertextuellen Vergleich, der darin besteht, „dass man das analysierte Textexemplar in bewusste Beziehung zu anderen Textexemplaren derselben Textsorte und deren Stilmustern setzt" (S. 63), wäre es hilfreich gewesen, vorher die Mikrostruktur der Texte (siehe Kapitel 5) zu behandeln. Es ist deshalb zu fragen, ob die Vorgehensweise der Autorin und ihr Bemühen, zwei Themenbereiche – die Vorstellung der Eigenschaften der Textsorte Rezension auf der Makro- und Mikroebene einerseits und die Präsentation der einzelnen Typen der vergleichenden Textanalyse andererseits – miteinander zu verflechten, die optimale Lösung war. Auch wenn die Verknüpfung beider Betrachtungsweisen dem Leser die Rezeption des Inhalts etwas erschwert, kann er sich nicht nur anhand der theoretischen Ausführungen in den Kapiteln 4 und 5, sondern vor allem anhand der vorgelegten Analysen eine genaue und komplexe Vorstellung von der Textsorte Rezension erarbeiten. Im Rahmen des intertextuellen Vergleichs werden mehrere Beispiele solcher Analysen präsentiert: es werden die tschechische und die deutsche Rezension desselben Films verglichen, anschließend werden Rezensionen desselben Films (‚My Big Fat Greek Wedding'), die in verschiedenen deutschen Zeitschriften (im ‚Spiegel' und im ‚Focus') publiziert worden sind, einer Analyse unterzogen. Die Tatsache, dass die Textsorte Filmrezension in hohem Maße durch die Individualität des Autors geprägt sein kann, belegt die Autorin mit Analysen von Filmrezensionen, die von zwei bekannten Spiegel-Autoren.

Das umfangreichste Kapitel ist dem intratextuellen Vergleich gewidmet: die Aufmerksamkeit wird auf die Mikrostruktur des Textes gerichtet, wobei vor allem die lexikalische Ebene fokussiert wird. Dies ist leicht zu begründen, weil in Filmrezensionen – sicher mehr als in vielen anderen Textsorten – Variabilität der lexikalischen Mittel und metaphorische Ausdrucksweise eine bedeutende Rolle spielen.

Die Monographie von Jiřina Malá bietet einen vielseitigen Blick auf die Filmrezension, erfasst deren charakteristische Merkmale und weist auf die Veränderungen hin, die diese Textsorte in der letzten Zeit erfahren hat. In den vorgelegten Textanalysen beweist die Autorin ihre Fähigkeit, feine stilistische Nuancen eines Textes vorzustellen und zu beurteilen sowie die Unterschiede in der Gestaltung der gegebenen Textsorte zu erfassen.

In diesem Sinne ist das Buch als Inspiration und Anregung allen Interessierten zu empfehlen.

Lenka Vaňková

Šebestová, Irena (Hrsg.) (2017): *Po stopách německy psané literatury na Hlučínsku*. Hlučín – Ostrava: Ostravská univerzita a Muzeum Hlučínska. 115 S. ISBN 978-80-7464-924-0.

In der Monographie ‚Po stopách německy psané literatury na Hlučínsku' [Auf Spuren der deutschsprachigen Literatur in der Hultschiner Region] werden die Ergebnisse der Forschung vorgestellt, die auf das literarische und kulturelle Bild des Hultschiner Ländchens eingeht. Im Mittelpunkt der Untersuchungen steht das literarische Schaffen dieser Region, die durch multikulturelle Einflüsse geprägt wurde und neue Forschungsimpulse bietet.

Die Studien zur deutschsprachigen Literatur und Kultur im Hultschiner Ländchen werden durch den Artikel Irena Šebestovás eingeleitet, der die Problematik komplex vorstellt und auf ihre Vielschichtigkeit hinweist. Der Beitrag Karin Vápeničkovás erhellt die Facetten des Romans von August Scholtis ‚Das Eisenwerk', den sie vor dem Hintergrund der sprachlichen und kulturellen Spezifika der Hultschiner Region vorstellt. Die Autorin konzentriert sich nicht zuletzt auf die biographischen Informationen über August Scholtis, die sie im Kontext seines literarischen Werks darstellt. Dem literarischen Schaffen dieses aus dem schlesischen Bolatitz stammenden Autors schenkt ihre Aufmerksamkeit ebenfalls Tereza Vorlíčková. Ihre Studie umkreist die Problematik der mündlichen Folklore, die August Scholtis in dessen Sammlung ‚Dreiunddreißig Lieder aus Hultschin' erfasst hat. Der Beitrag Tereza Vorlíčkovás bringt ein neues Licht in die Sammeltätigkeit von Scholtis, die ihre multikulturellen Wurzeln und spezifische Prägung andeutet. Die mündlichen Überlieferungen, ihre tragenden Themen und zentralen Figuren werden in der Studie Michaela Matýskovás dargelegt. Sie hat sich mit dem Bild des Schäfers, Räubers und des Bauern sowohl in den polnischen Überlieferungen als auch in den Sagen aus Hultschin und dessen Umkreis auseinander gesetzt. Zum Korpus wurde der Forscherin das literarische Schaffen von Hermann Janosch, Karel Jaromír Erben, Jósef Antoni Gliński, Zygmunt Gloger und Anna Malejka. Der Artikel trägt nicht nur zur Hervorhebung des spezifischen kulturellen Klimas in der Hultischen Region und an deren polnischen Grenze bei, sondern weist auch auf die interdisziplinären Zusammenhänge des Forschungsthemas hin. Der Beitrag Michaela Matýskovás ist als ein plastisches Mosaik zu betrachten, das einen neuen, komparatistisch untermauerten Blick auf die ausgewählten Figuren der Hultschiner und polnischen Sagen bringt. Max Ring gehört zu den deutschsprachigen Autoren, die künstlerisch tätig waren sowie zahlreiche kulturelle Kontakte knüpften. Der Artikel von Nicole Valeš bringt die Berliner literarischen Kontakte Rings nahe, deren Untersuchung bisher als defizitär zu betrachten war. Die Autorin hat sich dabei auf die Kontakte Rings zu den kulturell tätigen Persönlichkeiten konzentriert, die im Salon Rahel Varnhagens versammelt wurden. Ihre Studie bring innovative Betrachtungen und ist als eine Bereicherung der Max Ring-Forschung zu verstehen. Der Artikel Adam Bernats ist auf die Auseinandersetzung mit der ‚Hultschiner Zeitung' in der Zeitspanne 1900–1914 ausgerichtet. Der Beitrag lässt die gesellschaftlich-politischen und kulturellen Veränderungen Europas im ersten Viertel des 20. Jh. auffallen, die ebenfalls in der lokalen Hultschiner Presse widerspiegelt und reflektiert wurden.

Die monographische Publikation rückt die Projekt- und Forschungsaktivitäten der Ostrauer Germanisten in den Vordergrund, an denen sich ebenfalls der wissenschaftliche Nachwuchs beteiligt. In der Publikation wurden ausgewählte Themen erhellt, deren Untersuchung zahlreiche neue Forschungsimpulse bietet. Die Monografie ist im Fokus des literarisch-kulturellen Erbes in der Hultschiner Region als Bereicherung zu betrachten.

Iveta Zlá

Bonacchi, Silvia (Hrsg.) (2017): *Verbale Aggression. Multidisziplinäre Zugänge zur verletzenden Macht der Sprache*. Unter Mitarbeit von Mariusz Mela. Berlin; Boston: de Gruyter. 395 S. (Diskursmuster, Band 16). ISBN 978-3-11-052297-6.

Mit dem Sammelband liegt endlich ein umfassender Versuch vor, „Verbale Aggression" systematisch und aus verschiedenen Perspektiven zu untersuchen. Auch wenn die „Multidisziplinäre[n] Zugänge zur verletzenden Macht der Sprache" zu drei Vierteln aus dem Bereich der Linguistik stammen, bieten die Beiträge doch ein facettenreiches Bild von einem Phänomen, das auch außerhalb der Wissenschaft breit diskutiert wird. In der aktuellen Sorge um die „Verrohung der Sprache" (z. B. Goethe-Institut:URL1; Welt:URL2) leistet der Band einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Debatte. Gleichzeitig und hauptsächlich ist er